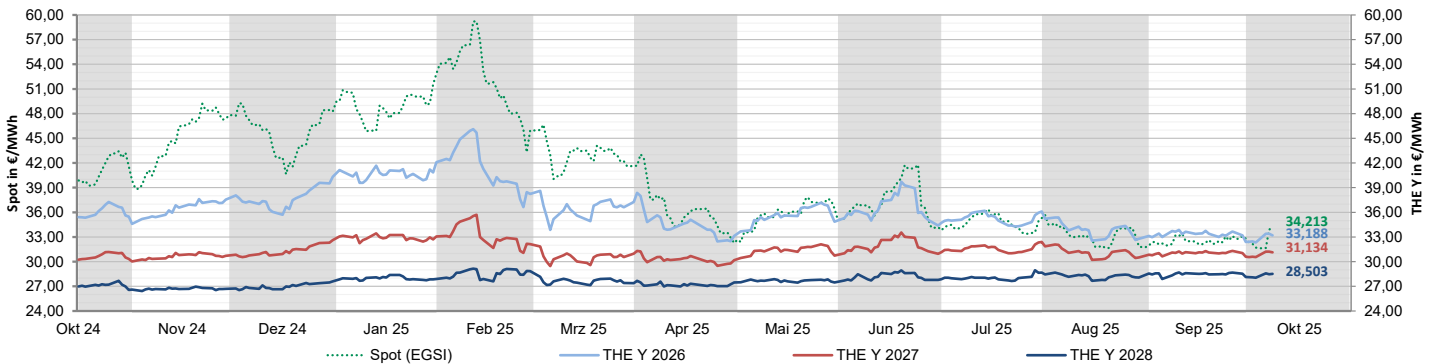


Gas - Marktübersicht

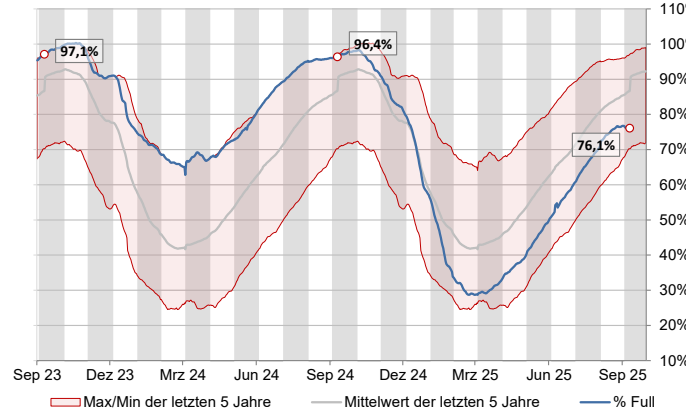
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

|                  | aktuell    | Vorwoche   |        | 26-Wochen | 26-Wochen |
|------------------|------------|------------|--------|-----------|-----------|
|                  | 08.10.2025 | 01.10.2025 | %      | Hoch      | Tief      |
| THE Y 2026       | 33,188     | 32,412     | +2,39% | 39,721    | 32,330    |
| THE Y 2027       | 31,134     | 30,551     | +1,91% | 33,548    | 29,493    |
| THE Y 2028       | 28,503     | 28,119     | +1,37% | 28,963    | 26,989    |
| THE Sum 2026     | 32,455     | 31,767     | +2,17% | 38,050    | 31,129    |
| THE Win 2026     | 33,773     | 33,161     | +1,85% | 38,348    | 32,276    |
| THE Sum 2027     | 29,734     | 29,146     | +2,02% | 31,910    | 28,347    |
| THE Win 2027     | 31,049     | 30,729     | +1,04% | 32,612    | 29,629    |
| THE Q1 2026      | 34,174     | 33,017     | +3,50% | 44,279    | 32,999    |
| THE Q2 2026      | 32,509     | 31,770     | +2,33% | 38,413    | 31,267    |
| THE Q3 2026      | 32,401     | 31,764     | +2,01% | 37,691    | 30,986    |
| THE Q4 2026      | 33,683     | 33,103     | +1,75% | 38,587    | 32,751    |
| THE Nov 2025     | 33,614     | 32,324     | +3,99% | 44,444    | 32,324    |
| THE Dez 2025     | 33,924     | 32,821     | +3,36% | 44,571    | 32,597    |
| THE Januar 2026  | 34,341     | 33,114     | +3,71% | 44,478    | 33,071    |
| THE Februar 2026 | 34,259     | 33,031     | +3,72% | 44,557    | 33,031    |

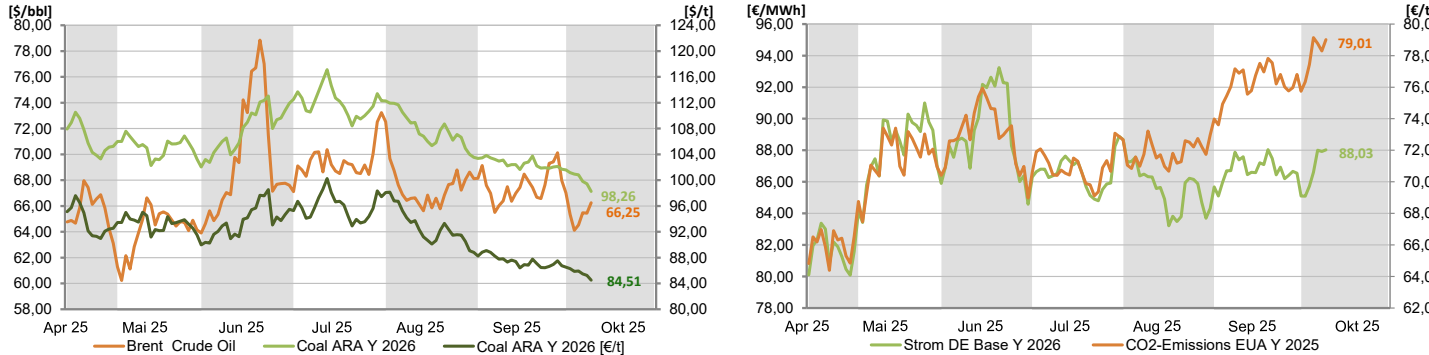
Gasspeicherbestände (Deutschland)



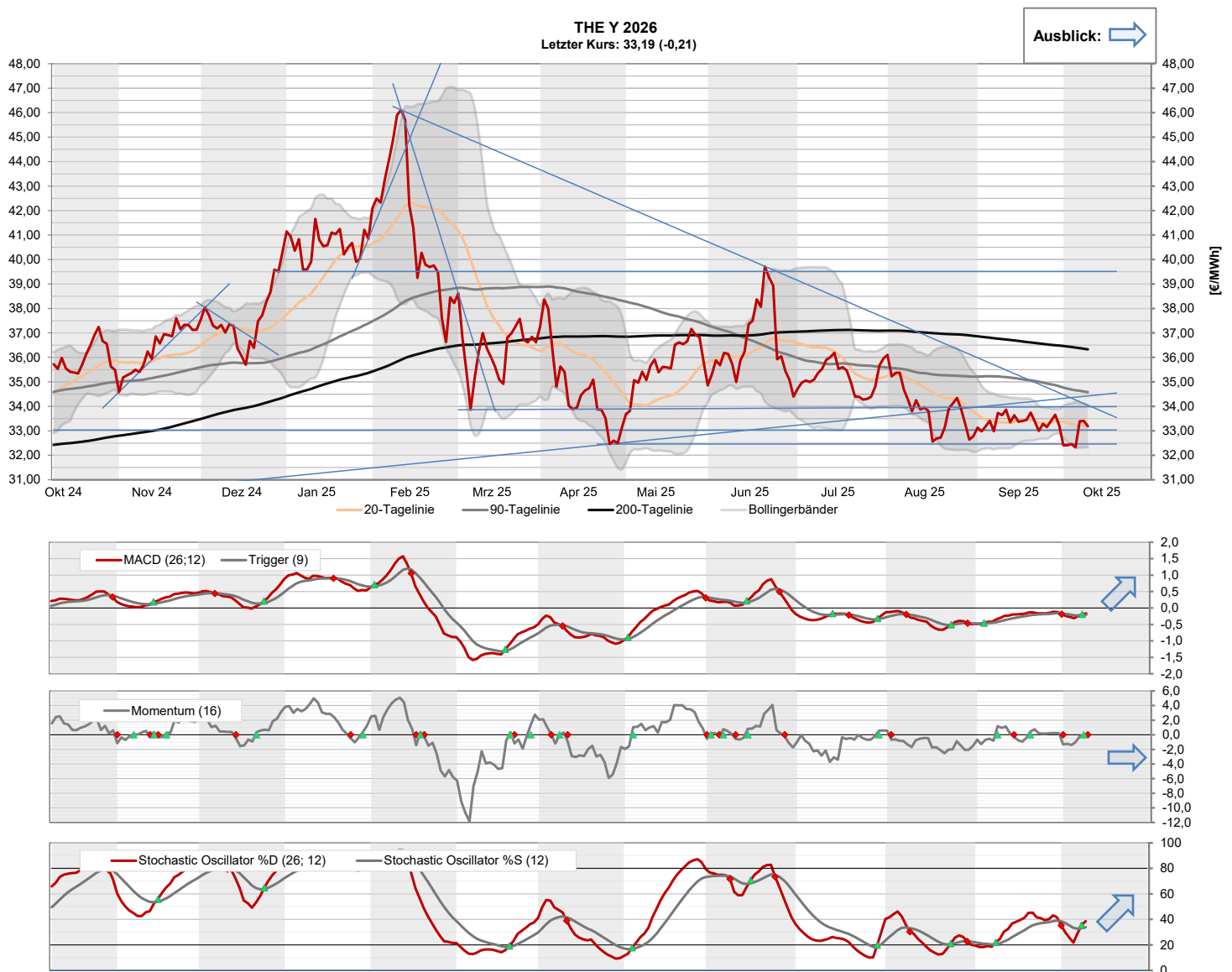
Kommentar

- Nachdem in der letzten Woche am Gasterminmarkt noch die Unterseite mit mehrwöchigen und teils mehrmonatigen Tiefständen im Fokus stand, folgte am Montag eine Gegenreaktion, die bis Dienstagmittag anhielt. Die Gründe waren vielfältig. Zum einen machten die üblichen Sorgen einer Temperaturabkühlung mit der begonnenen Heizperiode und gegenüber den Vorjahren deutlich niedriger befüllten Gasspeichern die Runde und zum anderen sorgte der zeitweilige Anstieg am CO2-Markt auf ein 8-Monatshoch für Kaufinteresse. So sollen die Temperaturen in der nächsten Woche um 3 Grad unter der Norm sinken. Abgerundet wurde das Bild durch geopolitische Risiken, wie beispielsweise in Form der wiederholten russischen Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur. Dies könnte insbesondere in Osteuropa zu Angebotslücken durch eine notwendige Unterstützung der Ukraine durch vermehrte Gaslieferungen führen, so das mögliche Szenario. Markttechnisch lieferte das zuvor erreichte vergleichsweise tiefe Niveau Kaufanreize. Gestern folgte dann zumindest eine übersichtliche Entspannung, die heute in etwas stärkere Rückgänge mündet. Auf politischer Ebene wurde abermals die Diskussion über eine Subventionierung der Energiekosten angestoßen. Kurzfristig habedie Umsetzung einer Obergrenze für Industriestrompreise Priorität, die derzeit mit der Europäischen Kommission verhandelt werde, um sicherzustellen, dass jede Beihilfe den EU-Regeln entspreche, so Wirtschaftsministerin Katherina Reiche am Mittwoch. Ein zentrales Anliegen der Ministerin ist, dass der Netzausbau in den vergangenen Jahren nicht mit dem Ausbau erneuerbarer Erzeugung Schritt gehalten habe. Das führe dazu, dass Strom oft weit entfernt vom Verbrauchsort erzeugt werde und Speichermöglichkeiten sowie Transportwege unzureichend seien. Deshalb strebe sie den Bau neuer Gaskraftwerkskapazitäten an und die Umstellung auf eine Kapazitätsmarktstruktur, um die Grundlast zu sichern, wenn die Erzeugung aus Erneuerbaren einbricht. Wie für die Jahreszeit üblich, wird mit Versorgungsängsten gespielt. Eine von Uniper beauftragte Studie hat mehrere Szenarien für den Winter durchgespielt. Im Falle von ungewöhnlich niedrigen Temperaturen oder einem Ausfall der Versorgung über Pipelines oder mit LNG könnte der Gaspreis beim aktuellen Füllstand der deutsche Gasspeicher von rund 75% bis zum Jahreswechsel auf über 150 EUR/MWh steigen, bevor er nach dem Winter wieder deutlich auf unter 50 EUR/MWh fallen würde. „Bereits ein erstes Quartal 2026, das nur 2,2 C kälter als das Klimanormal ausfällt (wie 2010), würde genügen, um ein solches Stressszenario auszulösen“, so Uniper in einer Mitteilung zur Studie.
- Auf den kräftigen Rückgang am Ölmarkt in der letzten Woche folgte eine Erholung. Zwar hatte die Opec am Wochenende die vielfach erwartete Angebotserhöhung beschlossen, doch wurde die Erhöhung der Förderung um täglich 137.000 Barrel ab November nur als moderat eingestuft. Gewinneindeckungen waren die Folge. Der gestern gemeldete Anstieg der Rohölagerbeständen in den USA in der letzten Woche belastete überraschenderweise nicht. Die Vorräte kletterten um 3,7 Mio. auf 420,3 Mio. Barrel. Die Bestände an Benzin und Destillaten gaben hingegen nach. In den USA deuten jüngste Prognosen darauf hin, dass die heimische Ölproduktion in diesem Jahr einen Rekordwert erreichen wird. Experten erwarten daher trotz der jüngsten Erholung eher einen weiteren Rückgang der Rohölpreise. Der vermeintliche Durchbruch bei den Verhandlungen zum Ende des Gazakriegs könnte sich ebenfalls als belastend erweisen, da sich Israel und die islamistische Hamas in Verhandlungen anscheinend auf erste wichtige Punkte zur Umsetzung eines Friedensplans geeinigt haben.
- Weiter schwach zeigte sich angesichts mauer Nachfrage der Kohlemarkt. Bei einer entsprechenden Witterungsentwicklung kann dies aber schnell ins Gegenteil umschlagen. Derzeit befindet sich der Handel in der üblichen Übergangsphase zwischen der sommerlichen Kühl- und der winterlichen Heizperiode. Weitere stärkere Rückgänge dürften vor der Wintersaison ausbleiben. Spannend dürfte die weitere Entwicklung der asiatischen Nachfrage werden. Zuletzt war die Marktliquidität mit Blick auf China stark eingeschränkt. Gestern endete im Reich der Mitte die sogenannte Goldene Woche. Die sieben-tägige Feiertagswoche führt zu einem weitgehenden Produktionsstopp in Fabriken und zu geschlossenen Behörden, wodurch Lieferketten und Zollabfertigungen beeinflusst werden.
- Der starke Anstieg am CO2-Markt zum Start in den Oktober ist vorerst zum Erliegen gekommen. Gleichwohl haben in der letzten Woche gestrigen Börsendaten zufolge die spekulativen Marktteilnehmer ihre Netto-Longpositionen und somit ihren Wetteinsatz auf steigende Preise wieder erhöht. Dabei wurde mit Blick auf die Netto-Longposition ein 7-Jahreshoch erreicht. Auch Analysten werden nicht müde, steigende Preise zu prognostizieren, angesichts eines sich durch politische Vorgaben zukünftig Jahr für Jahr verringern den Angebots.

Commodities



Gas - Technische Analyse



**Kommentar - Technische Analyse THE Y 2026**

- Seit dem letzten Bericht lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2026 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am Freitag bei € 32,33 und einem Hoch am Dienstag bei € 33,40.
- Die letzte Woche durch die Lage der Preiskurve am unteren Bollingerband (€ 32,33) noch als überverkauft eingestufte Marktsituation hat sich deutlich entspannt.
- Auf der Oberseite blieb der Vorstoß über die 20-Tagelinie (€ 33,18) zumindest unter Anwendung der 1%-Regel unbestätigt. Wird dies bei einem neuen Anlauf nachgeholt, folgen mit dem langfristigen Widerstand (€ 33,98, bis zum nächsten Bericht auf € 33,69 fallend) in Kombination mit dem oberen Bollingerband (€ 34,03) und der 90-Tagelinie (€ 34,58) weitere Hürden.
- Bei einer Fehleinschätzung entsteht im ersten Schritt Potential bis an die 200-Tagelinie (€ 36,33). Für einen Anstieg an das Sommerhoch auf Höhe der 40-Euromarke bedarf es ungewöhnlicher Ereignisse.
- Fallen die Preise wieder zurück, ist wie letzte Woche im Bereich der Jahrestiefs auf Settlementbasis (€ 32,46 / € 32,33) bzw. den korrespondierenden Tagestiefs (€ 32,00) mit einem Auffangbecken zu rechnen. Falls nicht, öffnet sich Spielraum in Richtung der psychologischen 30-Euromarke.
- Aktuelle Notierung: € 32,66 - € 32,83 (12:17 Uhr)

## Gas - Abkürzungen und Glossar

### Ihr Ansprechpartner:

|                |                                       |                |
|----------------|---------------------------------------|----------------|
| René Viernekäs | rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de | 0951 / 77-2303 |
| Marius Birkner | marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de  | 0951 / 77-2302 |
| Horst Ziegler  | horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de   | 0951 / 77-2000 |

### Glossar

#### Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

#### Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

#### Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

#### Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

#### CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

#### 20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

#### 90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

#### 200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

#### MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

#### Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

#### Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

#### Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

#### Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

### Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.